

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Lebensräume

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seiten</u>
1. Ein Schul-Projekt: „Insektenhotel“	4
2. Lebensraum Stadt	5 - 11
3. Lebensraum landwirtschaftlicher Betrieb	12 - 16
4. Lebensraum Wiese	17 - 22
5. Lebensraum Gärten und Parks	23 - 27
6. Lebensraum Hecke	28 - 31
7. Lebensraum Wald	32 - 36
8. Lebensraum Berge	37 - 42
9. Lebensraum Teich, Tümpel, Seen	43 - 47
10. Lebensraum Flüsse und Bäche	48 - 51
11. Lebensraum Meer und Küste	52 - 56
12. Die Lösungen	57 - 63

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Neben Küsten, Mittelgebirgen und Alpen bieten auch Städte, Parks, Wälder, Seen und Flüsse wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Dabei hat jeder Lebensraum seine eigenen Bedingungen. Dieser Band beleuchtet die verschiedenen Lebensräume.

Das Konzept: Jeder der zehn Lebensräume bildet eine Einheit. Texte und Aufgaben sind aufeinander abgestimmt. Die Aufgaben sind vom Schwierigkeitsgrad her so angelegt, dass sie von allen Schülern* gelöst werden können. Der Schwerpunkt der Lernwerkstatt liegt vor allem auch auf der Wissensvermittlung durch Bilder und Texte über die natürlichen Lebensräume in Deutschland und Europa, um die Sichtweise der Kinder auf die Vielfalt zu lenken und ihnen bewusst zu machen, welche Lebensräume die Natur, aber auch der Mensch Pflanzen und Tieren bietet.

Die Bearbeitung der Lebensräume kann in beliebiger Reihenfolge erfolgen. Sie sind inhaltlich unabhängig voneinander.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Schützlingen viel Freude und Faszination beim entdecken der unterschiedlichsten Lebensräume. Das Team des Kohl-Verlags und

Birgit Brandenburg

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im gesamten Band im Zuge der besseren Lesbarkeit selbstverständlich auch die Schülerinnen bzw. Lehrerinnen gemeint.*

Bedeutung der Symbole:



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



Einzelarbeit

EA



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe



Partnerarbeit

PA



Arbeiten in
kleinen Gruppen



„Insektenhotel“



Ein solches „Insektenhotel“ bietet unzähligen Insekten eine Nist- und Überwinterungsmöglichkeit an und uns Menschen die Möglichkeit, diese faszinierenden Tiere aus unmittelbarer Nähe erleben zu können. Viele Nützlinge wie die Hummel, Wildbienen oder Ohrwürmer sind nicht nur kostenlose biologische Schädlingsbekämpfer, sie helfen auch dabei, das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Durch das Anlegen eines solchen Insektenhotels an der Schule trägt man aktiv zum Tierschutz bei. Bauanleitungen findet man im Internet ...

Das wäre doch mal ein interessantes Projekt für Projekttag oder AGs?

Viel Spaß dabei!

2. Lebensraum Stadt



Grün in der Stadt

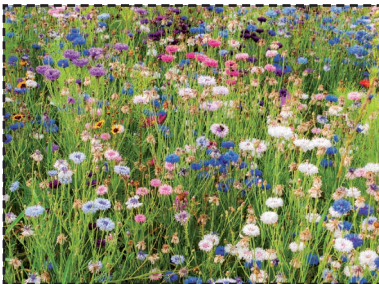
In einer Stadt stehen die Häuser dicht beieinander. Gesteuerte Straßen und zugestrichelte Wege bedecken große Flächen des Bodens. Durch die vielen Menschen und den Verkehr ist es laut, hektisch und Abgase verschmutzen die Umwelt.

Gibt es da noch Platz für Tiere und Pflanzen?

Wenn man genau hinsieht, entdeckt man größere Flächen mit viel Grün in einer Stadt, auf denen Pflanzen und Tiere einen Lebensraum finden.



Aufgabe 1: Schneide die Bilder und Textkarten aus. Klebe sie passend zueinander auf ein Blatt.



Kleingärten /

Schrebergärten:

Sie werden von Städten angelegt und von Menschen gemietet und bebaut.

Straßenränder:

Hier wachsen Gräser und Blumen wild. Besonders Insekten fühlen sich hier wohl.

Friedhöfe:

Sie sind grüne Ruheflächen in jeder Stadt mit Bäumen und Sträuchern.

Brachland:

So nennt man unbebaute Grundstücke, um die sich niemand kümmert.

Alleen:

Das sind Straßen und Fußgängerwege, die zu beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt sind.

Sickerflächen:

Sie werden als Grünflächen angelegt, auf denen das Regenwasser versickern kann, wenn viel Fläche zugebaut wurde.

2. Lebensraum Stadt



Leben in Spalten und Ritzen

Um Städte grüner zu machen werden Hausfassaden und manchmal sogar Dächer begrünt. Für eine grüne Fassade wurden Wein- und Efeusorten gezüchtet, die selbstklimmend hochwachsen. Kletterhilfen wie Stangen und Drähte sind nicht nötig, denn die Triebe sind mit Haftwurzeln ausgerüstet, mit denen sie sich an Unebenheiten in der Wand festsetzen.



Aufgabe 2: Welche Vor- und Nachteile hat eine Fassadenbegrünung? Notiere.

Vorteile	Nachteile

Doch auch an unscheinbaren Orten entdeckt man Grün. Moosarten wachsen in Ritzen (Fugen) der Pflasterung, Pflanzen quetschen sich in Mauerspalten und Nischen.



2. Lebensraum Stadt



Aufgabe 3: Welche Bedingungen müssen solche Pflanzen erfüllen, um in Spalten und Ritzen wachsen zu können? Notiere in dein Heft.



„Selbstbewusste“ Pflanzen

Auch in einer eng bebauten, zugeteerten und zugepflasterten Stadt können sich Pflanzen behaupten und sogar schon mal einen Tritt vertragen. Die sog. Trittpflanzen wachsen sehr niedrig und richten sich schnell wieder auf, wenn sie plattgetreten werden.



Aufgabe 4: Hier sind zwei Beispiele von Trittpflanzen. Setze ihre Namen richtig zusammen.



treibGewercih



goVelknrteöich

a) 

b) _____

Manchmal werde Pflanzensamen mit Teer oder Pflastersteinen überdeckt. Bekommen sie Wasser, fangen sie an zu keimen. Die Triebe entwickeln solche Kräfte, dass sie einen Teerbelag sprengen oder Pflastersteine hochheben können. Unter diesen sogenannten **Sprengpflanzen** findet man häufig den Löwenzahn.



Aufgabe 5: Wie gelangte der Löwenzahn dorthin? Notiere in dein Heft. Die Bilder geben dir einen Tipp.



2. Lebensraum Stadt



Aufgabe 6: Fülle den Lückentext mit den passenden Wörtern.
Lies den Text danach noch einmal sorgfältig durch.

Steinen – Gießkanne – Stadt – ungesundes – Abgase – Rinde
Sommer – Info – Bein – Bäume – Stelle – Straßenlärm

Wir _____ sind wichtig in einer _____ und trotzdem werden wir schlecht behandelt. Wir haben nur wenig Platz zum Wachsen und um den Stamm pflastert man uns auch noch mit _____ zu. Die Erde ist an der _____ so fest, dass es auch das Regenwasser schwer hat, zu unseren Wurzeln zu gelangen. Im Winter wirft man uns _____ Streusalz vor die Füße, das in die Erde gelangt und uns krank macht. Hunde heben das _____ und lassen ihren Urin an unserer _____ ablaufen. Ich kann euch sagen, man stinkt wie ein Klo. Bei Hitze im _____ müssen wir unseren Durst auf den nächsten Regenguss verschieben, denn einen Schluck aus der _____ gibt es nicht. Dabei erfüllen wir so wichtige Aufgaben. Wir dämpfen den _____, wir bieten Tieren Lebensraum und spenden Schatten. Außerdem filtern wir Staub und _____. Für euch Menschen produzieren wir Sauerstoff. Wie geschickt wir das machen, lest ihr in der _____ zur Fotosynthese nach.

Fotosynthese

Der Farbstoff Chlorophyll steckt in den Blättern und färbt sie grün. Der grüne Farbstoff Chlorophyll braucht Sonnenlicht. Damit verwandelt er Wasser aus dem Boden und Kohlendioxid aus der Luft in Zucker.

Bei dieser Umwandlung entsteht auch das Gas Sauerstoff, das wir Menschen zum Atmen brauchen. Den Vorgang nennt man Fotosynthese.

Springend durchs Grün

Eichhörnchen wohnen eigentlich in Wäldern, aber inzwischen leben sie auch als **Kulturfolger** in der Stadt.



Ich bin ein Kulturfolger, weil ich den Menschen in ihren Lebensraum gefolgt bin.

Lernwerkstatt LEBENSÄÄUME

Mitteleuropas Vielfalt erkunden & kennenlernen

1. Digitalauflage 2017

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Birgit Brandenburg

Coverbilder: © Seyetronic, Wolfilser, davis, Krawcyk-Foto, andhall & Petair - fotolia.com

Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Druck: farbo prepress GmbH, K6ln

Bestell-Nr. P12 041

ISBN: 978-3-96040-632-7

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich gesch6utzt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen F6llen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile d6rfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder 6ffentlich zug6nglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universit6ten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen f6r Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen f6r den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes d6rfen als Arbeitsbl6tter oder Folien lediglich in Klassenst6rke vervielf6tigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsbl6tter d6rfen Sch6lern f6r Referate zur Verf6gung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- W6hrend des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Sch6lern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht ver6nderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder p6dagogischen Fachkr6fte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung au6erhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag 6bernimmt keine Verantwortung f6r die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung f6r direkte oder indirekte Sch6den aus Informationen dieser Quellen wird nicht 6bernommen.



Bildnachweise

Seite 4: © schulfoto – Fotolia.com
Seite 5: © dresden, tinadefortunata, rdnzl, Jamrooferpix, majorosl66 & TELCOM-PHOTOGRAPHY – Fotolia.com
Seite 6: © jGade, Kara & Stefan Körber – Fotolia.com
Seite 7: © alpineva & ri8 – Fotolia.com
Seite 8: © Mr Twister – Fotolia.com
Seite 9: © voren1 & Ermolaev Alexandr – Fotolia.com
Seite 10: © oOorichard, shishiga, Vera Kuttelvaserova, razihusin, missisy & cmnaumann – Fotolia.com
Seite 12: © bigacis, invizbk, womue, mimadeo – Fotolia.com, sommai, Timmary, Jenny Srum & emuck - Fotolia.com
Seite 13: © photocrew, gitusik, Yasonya, Xavier & gegenart – Fotolia.com
Seite 14: © Ditrik3, chris74, akf & GordonGrand – Fotolia.com
Seite 15: © Budimir Jevtic & Igor Zakowski – Fotolia.com
Seite 16: © flaya, Michael Shake, Tom Zander & Ermolaev Alexandr – Fotolia.com
Seite 18: © juefraphoto – Fotolia.com
Seite 19: © awfoto & Floydine – Fotolia.com
Seite 20: © mathisa – Fotolia.com
Seite 21: © emer & Rudolf Schmidt – Fotolia.com
Seite 22: © val_iva, kostik2photo, djile & robert – Fotolia.com
Seite 23: © farbkombinat & by-studio – Fotolia.com
Seite 24: © K.-U. Häßler, cmnaumann, waidmannsheil, Eric Isselée, Javier Castro & ryzhkov_sergey – Fotolia.com
Seite 25: © airborne77 – Fotolia.com
Seite 26: © Gina Sanders, volff, M. Schuppich, hcast, moschtholer, salajejan, Diana Talium & Dionisvera – Fotolia.com
Seite 27: © Stefan Körber, creativenature.nl, nicolasprimola & voren1 – Fotolia.com
Seite 28: © karamysh & fotoman1962 – Fotolia.com
Seite 29: © reinhard sester, Harald Biebel, MIGUEL GARCIA SAAVED, womue & euthymia – Fotolia.com
Seite 30: © oxsenoyd_irina, creativix, womue, Harald Biebel, anitasstudio, ExQuisine & Subsrption_Monthly – Fotolia.com
Seite 32: © Michael Tieck, unpict & dima_pics – Fotolia.com
Seite 32: © Petair, Patrick Daxenbichler, ohenze & darknightsky – Fotolia.com
Seite 34: © Kozyrev Anton, sakura, fancyfocus, Mr Twister, K.-U. Häßler, unpict, cmnaumann & Eric Isselée – Fotolia.com
Seite 36: © georgigerdzhikov, Bernd Wolter, kaepn_chemnitz, Joachim Neumann, Jamrooferpix, K.-U. Häßler & ryzhkov_sergey – Fotolia.com
Seite 37: © cmfotoworks – Fotolia.com; © juhumbert – Fotolia.com; © Alexandr Bakanov – Fotolia.com;
Seite 38: © elxeneize – Fotolia.com; © M. Schuppich – Fotolia.com; © Konstanze Gruber – Fotolia.com; Tigerente - wikimedia commons
Seite 39: © dennisjacobsen, Hans und Christa Ede, Reinhold Einsiedler, M. Schuppich & Valeriy Kirsanov – Fotolia.com
Seite 40: © artepicturas, espy3008, markmedcalf, photodreams – Fotolia.com
Seite 41: © grizzlybaerin & magicpitz – Fotolia.com
Seite 42: © patthana, ap – Fotolia.com
Seite 43: © pia-pictures, oracul, JFL Photography – Fotolia.com
Seite 44: © vvvita, serkat Photography, megakunstfoto & Manuel Schönfeld – Fotolia.com
Seite 45: © Wolfilser, emer, Vera Kuttelvaserova & Puchit - fotolia.com; Christian Fischer - wikimedia commons
Seite 46: © Denis Zaporozhtsev, Blickfang & byrdyak – Fotolia.com
Seite 47: © Joachim Neumann – Fotolia.com
Seite 48: © bofotolux, creativenature.nl, eloleo – Fotolia.com
Seite 49: © wikimedia commons
Seite 50: © fantasy, Wolfgang Kruck, emer & taviphoto – Fotolia.com
Seite 51 © Clemens Schüßler - Fotolia.com
Seite 52: © mas0380 – Fotolia.com
Seite 53: © Andrea Izzotti, ramoncarrettero, joesayhello & kondratuk – Fotolia.com
Seite 54: © ondrejprosicky & Martina Berg – Fotolia.com
Seite 55: © Rainer Fuhrmann, underworld, Africa Studio & piepette – Fotolia.com
Seite 56: © Richard Carey, kgrif & Sinuswelle – Fotolia.com
Seite 57: © dresden, tinadefortunata, TELCOM-PHOTOGRAPHY, rdnzl, Jamrooferpix & majorosl66 – Fotolia.com
Seite 58: © Igor Zakowski, Michael Shake, Tom Zander & Ermolaev Alexandr – Fotolia.com
Seite 60: © K.-U. Häßler, cmnaumann, waidmannsheil, Eric Isselée, Javier Castro & ryzhkov_sergey – Fotolia.com
Seite 61: © dima_pics, anitasstudio, ExQuisine & unpict – Fotolia.com
Seite 62: © elxeneize, M. Schuppich, Konstanze Gruber, patthana & Alexandr Bakanov – Fotolia.com
Seite 63: © ap & patthana – Fotolia.com

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Lebensräume

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

